

Billos Enigma 26. September 2012: Unheil im Starbucks

<p>Frage von Martin Brasil: Ich bin alles andere als ein Starbucks-Fan. Wieso war ich da vor vier Jahren trotzdem reingegangen? «Selber schuld!», sagte ich verärgert zu mir selbst, als ich wieder draussen war. Zwei Fragen: Welches Unheil war da geschehen? Und in welcher Stadt steht der abgebildete Schuppen?</p>		Punkte für verführte Antwortende	Punkt für den schnellsten Vorschlag	Punkt für die schnellste Antwort in Runde 2	Punkte für richtig erratene Antwort	Extrapunkt vom Spielleiter für originellsten Vorschlag	TOTAL Punkte	
Runde 1		Runde 2	je 3	je 1	je 1	je 2		
Antwortvorschläge	Autoren	Ratende						
A In München. Martin trank auf der Wiesn ein paar Mass Bier und wollte sich auf dem Heimweg erleichtern... nur, Starbucks ist ein amerikanischer Laden, d.h. kein WC!	Katja Jent			1				1
B Martin wollte hier WiFi nutzen. Doch kaum war er im Lokal, klauten zwei Trickdiebe seinen Compi. Der Schuppen steht in Lima.	RICHTIG							2
C Brasilia. Ein Kind hatte einen Flummy in mein Eis geworfen, Sakko, Hemd und Hose waren waschmaschinenreif. Mein geplantes Blind Date konnte ich vergessen.	Irmu Studer-Algader	Claudio Stecher Georg Birkner	6			2		8
D Am Mönckebergbrunnen in Hamburg. Hätte ich den Kollegen nicht an einem so unwahrscheinlichen Ort getroffen, wäre ich wohl auch gar nicht auf ihn zugegangen.	Olivier Flechtner	Eckart Droessler Beat Rieger	6					6
E Einige Minuten, bevor ich meinen Kaffee bekam, wurden alle Leute evakuiert, nachdem im Starbucks ein paar Strassen weiter in Manhatten eine Bombe explodiert war.	Richard Jaszowsky							0
F Als ich zahlen wollte, merkte ich, dass ich mein Portemonnaie zuhause vergessen hatte. Es war in Santiago de Chile.	Claudio Stecher	Richard Jaszowsky Olivier Flechtner	6					6
G Im frisch eröffneten Starbucks Ljubljana lief das Kühlmittel für den Iced Caffè Latte aus und alle Gäste mussten mit Übelkeit und Kopfweh evakuiert werden.	Georg Birkner							0
H Vor einem Monsun in Hongkong konnte ich mich gerade noch in den Starbucks retten und musste natürlich etwas konsumieren. Ich hatte keinen Schirm dabei.	Regula Horner							0
	Eckart Droessler				1			1

Kommentar zur Frage von Martin:

Und folgendes war ja trotz des Ärgers noch lustig. Dem herbeieilenden zappeligen Geschäftsleiter war das ganze äusserst peinlich, weil der Diebstahl schnell das Gesprächsthema unter den Gästen war. Er stotterte sowas wie "sori Miiiister, but our companei cannot take responsabiiiiil, look here this avise". Er zeigte auf die übliche Tafel, wo drauf steht, dass das Unternehmen bei Diebstahl leider keinerlei Verantwortung übernehmen könne. Das Lokal ist innen und aussen von privaten Securities bewacht, zudem steht es in einem geschlossenen Shopping-Areal, an dessen Ausgängen noch "normale" peruanische Polizisten stehen. Ich fragte den Heini, wieso denn dieser riesige Sicherheits-Aufwand, wenn nicht mal zwei kleine Ganoven gestoppt werden können. Nicht mal in Limas Elendsvierteln sei ich beklaut worden. Er wiederholte nochmals das Sorry-Gesalbe und offerierte mir zum Trost einen zweiten Kaffee auf Rechnung des Hauses, zudem "these fresh muffins". Beim Wort muffins kam mir nur "Muffe" in den Sinn, also Arschloch. Gehabts euch wohl.

Kommentar zu Runde 2:

von Eckart:

Keine Bombe, kein Hochwasser, einfach ein missglücktes Ausweichmanöver.

von Richard:

It could be Santiago de Chile, I went through the style of the city and Architecture.

von Georg:

Das ist verflixt, diesmal. Irgendwie sind alle Antworten entweder unwahrscheinlich, oder offensichtlich falsch. Aber eine muss es ja sein. Auch wenn die Vorstellung eines Blind Dates in Brasilia eher obskur ist, wähle ich trotzdem.